

Inhalt

Vorwort	5
Jesu Bedeutung für das Christentum	
Umfrage zu Jesus	6
Aussagen über Jesus	7
Gedanken über Jesus	8
Nachgeschlagen	9
Jesus und das Christentum (1)	10
Jesus und das Christentum (2)	11
Dem Vorbild Jesu folgen (1) Steckbriefe	12
Dem Vorbild Jesu folgen (2) Triarama (1)	13
Dem Vorbild Jesu folgen (3) Triarama (2)	14
Auf Jesu Spuren wandeln	15
Das Leben zur Zeit Jesu	
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (1) Anleitung	16
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (2) Wohnen zur Zeit Jesu – Tasche	17
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (3) Berufe zur Zeit Jesu – Ziehharmonika	18
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (4) Pflanzen zur Zeit Jesu – Einstecktasche	19
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (5) Palästina zur Zeit Jesu – Kalenderklappe	20
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (6) Ein Tagesablauf zur Zeit Jesu – Dreiecksfaltbuch	21
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (7) Die Gesellschaft zur Zeit Jesu – Pyramide	22
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (8) Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu – Drehscheibe	23
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (9) Der Tempel in Jerusalem zur Zeit Jesu – Klappbuch	24
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (10) Jüdische Feste – Fächer (1)	25
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (11) Jüdische Feste – Fächer (2)	26
Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (12) Die Synagoge – Leporello	27
Stationen im Leben Jesu	
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (1)	28
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (2)	29
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (3)	30
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (4)	31
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (5)	32
Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (6)	33
Quiz zur Weihnachtsgeschichte	34
Stationen im Leben Jesu – Tempel, Taufe und Berufung	

Passion und Auferstehung – Standbild (1)	36
Passion und Auferstehung – Standbild (2)	37
Passion und Auferstehung – Standbild (3)	38
Passion und Auferstehung – Standbild (4)	39
Passion und Auferstehung – Standbild (5)	40
Passion und Auferstehung – Standbild (6)	41
Passion und Auferstehung – Standbild (7)	42
Passion und Auferstehung – Standbild (8)	43
Die Karwoche	44
Die Passionsgeschichte – Kreuzfächer	45
Auferstehungsgeschichte – Lückentexte	46
Tod und Auferstehung Jesu	47
Ostern	48
Jesus geht zu seinem Vater	49
Jesu Wirken und Botschaft	
Wunder Jesu – Gruppenpuzzle (1)	
Anleitung	50
Wunder Jesu – Gruppenpuzzle (2)	
Der blinde Bartimäus	51
Wunder Jesu – Gruppenpuzzle (3)	
Die Heilung des Gelähmten	52
Wunder Jesu – Gruppenpuzzle (4)	
Die Heilung des Taubstummen	53
Die Heilung der gekrümmten Frau	53
Gleichnisse – Comic (1)	
Das verlorene Schaf (1)	54
Gleichnisse – Comic (2)	
Das verlorene Schaf (2)	55
Gleichnisse – Kugellager (1)	
Der verlorene Sohn (1)	56
Gleichnisse – Kugellager (2)	
Der verlorene Sohn (2)	57
Gleichnisse – Kinositz (1)	
Der barmherzige Samariter (1)	58
Gleichnisse – Kinositz (2)	
Der barmherzige Samariter (2)	59
Gleichnisse – Kinositz (3)	
Der barmherzige Samariter (3)	60
Wunder und Gleichnisse – Rätsel	61
Begegnungen mit Jesus (1)	62
Begegnungen mit Jesus (2)	63
Jesus Christus – Minibuch (1)	64
Jesus Christus – Minibuch (2)	65
Ich-bin-Worte Jesu (1)	66
Ich-bin-Worte Jesu (2)	67
Das Vaterunser – Puzzle	68
Spiele zu Jesus	
Jesus-Abc	69
Reise in die Zeit Jesu – Würfelspiel (1)	70
Reise in die Zeit Jesu – Würfelspiel (2)	71
Wer wird Jesus-Millionär? – Quiz	72
Eins, zwei oder drei? – Quiz	73
Mein Lexikon zu Jesus	74



Name _____

Datum _____

Aussagen über Jesus

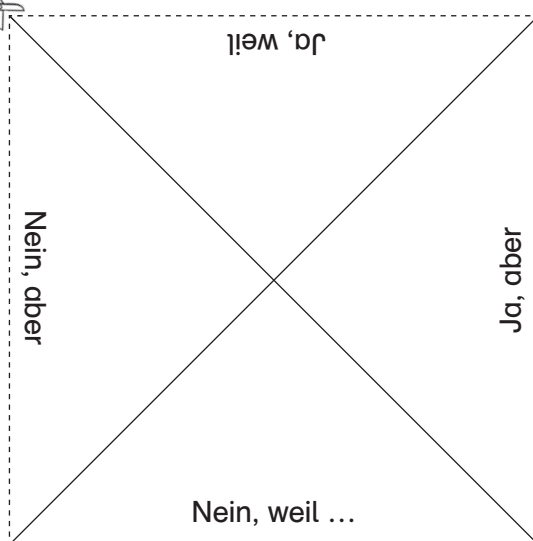
Bildet Vierergruppen. Lest euch die Aussagen über Jesus durch.



Jesus ist ein Begleiter.	Jesus ist ein Anwalt für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft.	Jesus ist der Heiland.	Jesus ist ein Hirte für die Menschen.
Jesus ist ein Freund der Kinder.	Jesus stiftet Frieden.	Jesus kümmert sich um die Benachteiligten.	Jesus wird von allen bewundert.
Jesus spendet den Menschen Trost.	Jesus gibt den Menschen Kraft.	Jesus kann auch heute ein Vorbild für uns sein.	Jesus ist Licht.
Jesus ist Gottes Sohn.	Jesus hilft dir, wenn du keinen Ausweg mehr siehst.	Jesus zeigt uns Menschen, wie wir miteinander umgehen sollen.	Jesus hat viel Unruhe gestiftet.
Jesus ist ein guter Zuhörer. Er hat ein großes Herz und ein offenes Ohr.	Jesus ist ein Träumer. Er möchte die Welt verbessern.	Jesus ist ein guter Redner. Er begeistert die Menschen.	Jesus ist ein Superstar seiner Zeit.

Legt nun eine der Aussagen in die Mitte.

Stimmt ihr der Aussage zu oder nicht? Legt die passende Seite eurer Meinungskarte an die Aussagenkarte.



Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Meinung begründen. Fallen euch passende Beispiele aus Jesu Leben ein?



Name _____

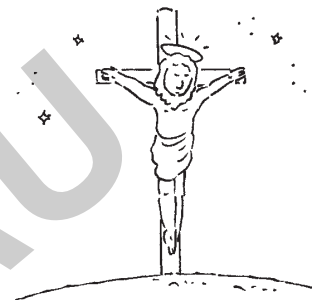
Datum _____

Jesus und das Christentum (2)

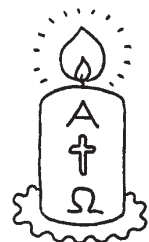
Im Glaubensbekenntnis bekennen sich Christen zur Dreieinigkeit Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Vaterunser, das Jesus seine Jünger lehrte, ist das am meisten gesprochene Gebet der Christen auf der ganzen Welt.



Das Kreuz ist das wichtigste Symbol des Christentums. Es erinnert nicht nur an Jesu Tod, sondern auch an seine Auferstehung. Die Zehn Gebote und die Goldene Regel sind Wegweiser für das christliche Leben. Die Bibel, die aus dem Alten und dem Neuen Testament besteht, ist die Heilige Schrift der Christen.



Im Laufe des Kirchenjahrs feiern Christen verschiedene Feste, mit denen sie an die wichtigsten Ereignisse in Jesu Leben erinnern. Das wichtigste und höchste Fest der Christen ist Ostern. An Sonntagen feiern Christen in der Kirche Gottesdienste.



Kommt im Stuhlkreis zusammen und hört euch die Sätze zu Jesus an. Steht auf, wenn eine Aussage richtig ist. Bleibt sitzen, wenn eine Aussage falsch ist.

- Das Christentum entstand vor etwa 3.000 Jahren.
- Jesus war Jude.
- 30 Jahre lang zog Jesus im Land umher und predigte.
- Jesus starb am Kreuz in Bethlehem.
- Die Christen verehrten die römischen Kaiser.
- Martin Luther gründete die römisch-katholische Kirche.
- Das meistgesprochene Gebet ist das Rosenkranzgebet.
- Das Kreuz erinnert an Geburt und Tod Jesu.
- Jesus gab den Menschen das Gebot der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen, die Goldene Regel.
- Weihnachten ist das wichtigste Fest der Christen.
- Die Taube ist das wichtigste Symbol des Christentums.
- Christen feiern sonntags in der Kirche Gottesdienste.

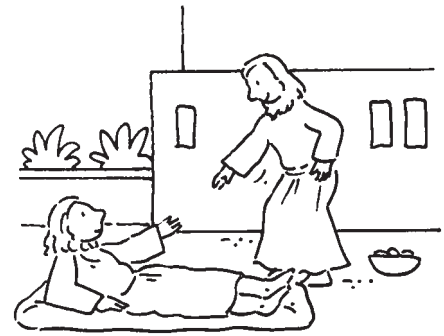


Name _____

Datum _____

Auf Jesu Spuren wandeln

Jesus hörte den Menschen zu, erkannte ihre Sorgen und half ihnen. Auch heute gibt es Menschen, die Jesus nachfolgen: Sie sind für andere da, unterstützen und retten sie. Diese Menschen setzen sich ein bei der Feuerwehr, im Krankenhaus, im Altenheim, in der Flüchtlingshilfe, in der Hausaufgabenbetreuung und bei vielem mehr.



Was würdest du tun? Kreuze an.

Ich besuche die alte Dame in meiner Nachbarschaft.

Ja

Nein

Vielleicht

Ich helfe anderen bei den Hausaufgaben.

Ja

Nein

Vielleicht

Vor Weihnachten werden Päckchen für arme Kinder gepackt. Ich spende etwas von meinen Sachen.

Ja

Nein

Vielleicht

Ein Kind ist neu in der Klasse. Ich kümmere mich um das Kind.

Ja

Nein

Vielleicht

Was kannst du den Menschen noch Gutes tun?
Wie kannst du Jesu Botschaft weitertragen?



Name _____

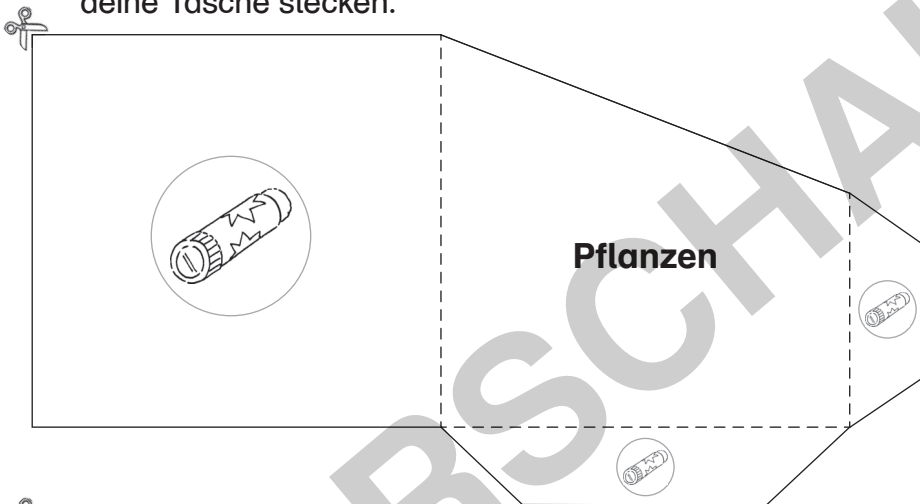
Datum _____

Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (4)

Pflanzen zur Zeit Jesu – Einstecktasche

Bastle eine Einstecktasche.

- ① Lies die Texte. Dann erfährst du, was die wichtigsten Pflanzen zur Zeit Jesu waren.
- ② Schneide die Einstecktasche an den schwarzen Linien aus.
- ③ Falte die große Klebefläche an der gestrichelten Linie nach hinten.
- ④ Falte die beiden schmalen Klebeflächen an den gestrichelten Linien nach hinten. Klebe sie dann an der großen Klebefläche fest.
- ⑤ Schneide die Einsteckkarten an den schwarzen Linien aus und stecke sie in die Tasche.
- ⑥ Klebe die Tasche mit der Rückseite auf dein Lapbook.
- ⑦ Wenn du magst, kannst du eigene Pflanzenkarten erstellen und sie in deine Tasche stecken.



Granatäpfel

Granatäpfel waren zur Zeit Jesu sehr beliebt. Man aß sie, machte Saft aus ihnen oder stellte Granatapfelwein aus ihnen her. Der Granatapfelwein wurde nicht nur getrunken, er war auch ein wichtiges Mittel, um Wunden zu desinfizieren.



Oliven

Man aß Oliven zusammen mit Fladenbrot. Außerdem gewann man Öl aus ihnen. Dieses Öl verwendete man auch für die Lampen. Olivenbäume können sehr alt werden. Am Jerusalemer Ölberg stehen heute noch Olivenbäume, die so alt sind, dass sogar Jesus sie gekannt haben könnte.



Datteln

Aus Datteln wurde Brot und Sirup hergestellt. Das Holz der Dattelpalmen diente als Bau- und Brennmaterial. Die Blätter wurden zum Dachdecken und als Viehfutter verwendet. Außerdem wurden Seile, Körbe und Matten aus ihnen gemacht. Dattelpalmen können 100 Jahre alt werden.



Walnüsse

Walnüsse wurden nicht nur gegessen, es wurde auch Öl aus ihnen hergestellt. Die Schalen der Walnüsse nutzte man, um Stoffe zu färben. Aus dem Holz der Walnussbäume stellte man Möbel her.



Feigen

Frische Feigen gab es nur zur Erntezeit. Deshalb haben die Menschen Feigen getrocknet und große Vorräte davon angelegt. Getrocknete Feigen waren das ganze Jahr über ein wichtiges Nahrungsmittel.



Wein

Wein gehörte neben Brot und Öl zu den Hauptnahrungsmitteln und war ein alltägliches Getränk. Außerdem wurde Wein als Medizin genutzt. Kranken und alten Menschen wurde er sehr empfohlen.





Name _____

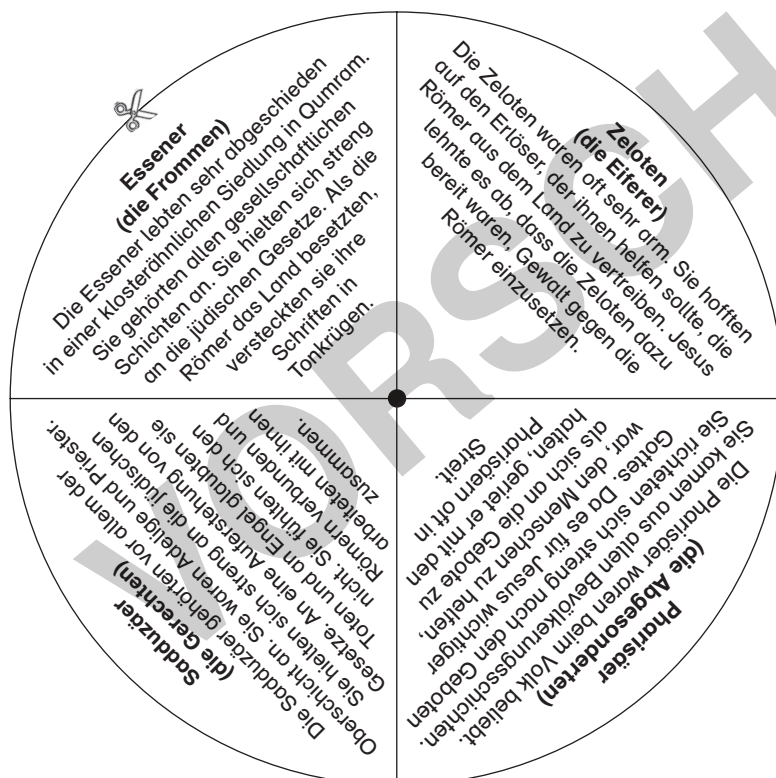
Datum _____

Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (8)

Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu – Drehscheibe

Bastle eine Drehscheibe.

- ① Lies die Texte. Dann erfährst du, welche jüdischen Gruppen es zur Zeit Jesu gab.
- ② Schneide die beiden Kreise an der schwarzen Linie aus.
- ③ Lege den kleinen Kreis auf den großen Kreis, sodass die Punkte in der Mitte übereinanderliegen.
- ④ Stich mit einem spitzen Bleistift durch den schwarzen Punkt in der Mitte. Stich durch beide Kreise.
- ⑤ Verbinde beide Kreise mit einer Musterklammer, sodass du den kleinen Kreis drehen kannst.
- ⑥ Klebe die Rückseite des großen Kreises auf eine beliebige Stelle deines Lapbooks. Achte darauf, dass du die Musterklammer nicht mit festklebst, damit du die Drehscheibe auch weiterhin gut drehen kannst.





Name _____

Datum _____

Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (12)

Die Synagoge – Leporello

Bastle einen Leporello.

- ① Lies die Texte. Dann erfährst du etwas über die Synagoge, das Gotteshaus der Juden.
- ② Schneide das Leporello an den schwarzen Linien aus.
- ③ Falte das Leporello an den gestrichelten Linien wie eine Ziehharmonika abwechselnd nach hinten und nach vorne. Am Ende soll nur noch der Titel zu sehen sein.
- ④ Klebe dein Leporello mit der untersten Seite in dein Lapbook.



Die Synagoge

Die Synagoge ist ein Haus der Versammlung. Dort treffen sich die Menschen, um miteinander zu beten, zu lernen, sich auszutauschen und zu feiern. An jedem Tag trifft man sich dort morgens, mittags und abends zum Gottesdienst. Ein Gottesdienst kann nur 15 Minuten dauern. An besonderen Festtagen dauert er aber auch schon einmal den ganzen Tag. Jüdische Kinder lernen in der Synagoge viel über das Judentum und die hebräische Sprache, damit sie in der Tora lesen können. Auch Jesus lernte in der Synagoge die Tora mit ihren Texten kennen.



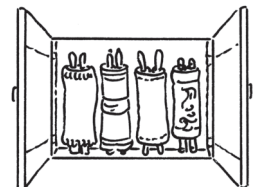
In einer Synagoge gibt es einen großen Raum, in dem der Gottesdienst abgehalten wird, und mehrere kleinere Räume, um den Gottesdienst vorzubereiten. Im Raum für den Gottesdienst gibt es einen Tisch, auf dem die Torarolle abgelegt wird, und einen Schrein, in dem die Torarolle aufbewahrt wird. Außerdem gibt es Sessel und Sitzbänke für die Ehrengäste, die Ältesten und die Besucher des Gottesdiensts. Die vorderen Plätze sind für die Männer. Frauen sitzen an der Seite auf einer Empore.



Im Raum für den Gottesdienst steht die Menora. Das ist ein siebenarmiger Leuchter. Er erinnert an die Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste. Zur Zeit Jesu erleuchtete die Menora den Tempel in Jerusalem. Der Leuchter hat die Form eines Baumes. Die sieben Arme stehen für die sechs Tage der Schöpfung und den Sabbat, den siebten Tag und Ruhetag.



In jeder Synagoge steht ein Toraschrein. Das ist ein Schrank, in dem die Torarollen aufbewahrt werden. Die Tora ist einer von drei Teilen der jüdischen Bibel. Sie besteht aus den fünf Büchern Mose. Der Toraschrein steht in der Synagoge immer an der Wand, die nach Jerusalem, in Richtung des Tempels zeigt. Der Schrein ist durch einen Vorhang verdeckt.





Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (4)

Station 3 – Die Hirten von Bethlehem

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, bewachten Hirten vor der Stadt Betlehem ihre Herden. Alles war ruhig, es waren keine gefährlichen Tiere in Sicht. Auf einmal sahen die Hirten ein strahlendes Licht am Nachthimmel. Sie erschreckten. Da sprach ein Engel Gottes zu ihnen: „Habt keine Angst. Heute ist in Betlehem der Retter geboren, den euch Gott versprochen hat. Macht euch auf den Weg. Er liegt in Windeln gewickelt in einer Krippe in einem alten Stall.“ Dann war der gesamte Himmel von Engelsgesang erfüllt: „Ehre sei Gott im Himmel und Frieden allen Menschen auf Erden.“

Kurz darauf war es wieder finstere Nacht.

„Was war das?“, fragte einer der Hirten aufgeregt. „Habt ihr das auch gehört? Der Retter wurde geboren!“

„Lasst uns sofort aufbrechen und ihn suchen. Beeilt euch!“, rief ein anderer.

Schnell machten sich die Hirten auf den Weg. Sie ließen ihre Schafe allein zurück und eilten nach Betlehem. Genau wie es der Engel vorhergesagt hatte, fanden sie Maria, Josef und das Kind in einem Stall. Der neue König schlief friedlich in einer Futterkrippe. Den Hirten wurde es warm ums Herz. Sie freuten sich über dieses schöne Ereignis. Schließlich machten sie sich auf den Weg zurück zu ihren Schafen. Allen Menschen, denen sie begegneten, erzählten sie von dieser wunderbaren Nacht. Das kleine Jesuskind hatte ihr Leben mit einem Mal hell gemacht.

(nach Lk 2,8–20)



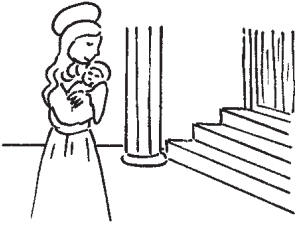





Name _____

Datum _____

Stationen im Leben Jesu – Tempel, Taufe und Berufung der Jünger

- ① Lies die Texte und betrachte die Bilder.
- ② Schneide die Karten aus. Immer drei Karten gehören zusammen. Klebe die Karten, die zusammengehören, geordnet auf ein Extrablatt.

	<p>Eines Tages kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. Johannes sagte zu Jesus: „Ich müsste von dir getauft werden und nicht du von mir!“ Jesus antwortete: „Wir sollen das tun, was Gott von uns verlangt.“ Sie gingen in das Wasser des Jordan und Johannes taufte Jesus. Da öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam als Taube vom Himmel herab. Man hörte die Stimme Gottes, die sprach: „Das ist mein geliebter Sohn. An ihm habe ich Gefallen gefunden!“</p>	<p>Heiliger Geist</p>
	<p>Jedes Jahr gingen Maria und Josef nach Jerusalem, um dort das Pessachfest zu feiern. Auf dem Rückweg fiel Maria und Josef auf, dass der zwölfjährige Jesus nicht in ihrer Reisegruppe war. Sie suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück. Nach drei Tagen fanden sie Jesus im Tempel. Er saß mitten unter den Gelehrten, hörte ihnen aufmerksam zu und stellte ihnen Fragen. Zu seinen Eltern sagte er: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr denn nicht, dass ich im Haus meines Vaters bin?“</p>	<p>Licht für alle Menschen</p>
	<p>Jesus erzählte im ganzen Land von Gott. Bald brauchte er Männer, die ihn bei seiner Arbeit unterstützten. Eines Tages wanderte er am See Genezareth entlang und sah den Fischern bei der Arbeit zu. Sie warfen gerade ihre Netze in den See. Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit mir mit! Ihr werdet nun keine Fische mehr fangen, sondern Menschen!“. Sie brachten ihr Boot an Land und gingen mit Jesus. Insgesamt wählte Jesus 12 Apostel.</p>	<p>Haus Gottes</p>
	<p>Maria und Josef brachten den kleinen Jesus 40 Tage nach seiner Geburt in den Tempel, um ihn als ersten Sohn Gott zu weihen. Als Gabe für Gott brachten sie zwei Tauben mit. Im Tempel waren zwei alte Menschen. Sie beteten sehr viel und warteten jeden Tag darauf, dass Gott zu den Menschen kommt. Sie freuten sich sehr, dass das Kind Gottes, das Licht der Welt, nun endlich da war.</p>	<p>Fischer</p>



Passion und Auferstehung – Standbild (4)

③ Das Gebet am Ölberg

Auf dem Weg zum Ölberg sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Bald wird man mich verhaften, verurteilen und kreuzigen. Ich werde zu meinem Vater gehen. Noch bevor die Nacht zu Ende ist, werdet ihr mich alleinlassen.“

Petrus sagte: „Herr, ich bestimmt nicht! Ich halte auf jeden Fall zu dir!“

Jesus antwortete: „Petrus, noch bevor diese Nacht der Hahn kräht, wirst du dreimal sagen, dass du mich nicht kennst.“

Als Jesus und seine Jünger im Garten Getsemani am Ölberg ankamen, sagte er zu ihnen: „Bitte setzt euch hier hin und wartet auf mich. Ich werde noch ein Stück weitergehen und beten.“

Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit und sagte zu ihnen:

„Bitte wacht mit mir.“ Jesus hatte große Angst. Er betete: „Vater, bitte verschone mich und erspare mir das Leiden! Aber nicht das, was ich will, sondern das, was du willst, soll geschehen!“

Da erschien ihm ein Engel und gab ihm neue Kraft.

Dann ging Jesus zurück zu den drei Jüngern. Er sah, dass sie eingeschlafen waren. Er weckte Petrus und rief: „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen? Bitte bleibt wach und betet!“

Wieder ging Jesus ein Stückchen weg, um zu beten: „Mein Vater, wenn du mich nicht verschonen kannst, dann erfülle ich deinen Wunsch!“

Nach dem Gebet ging Jesus zu den Jüngern zurück. Wieder schiefen sie, denn sie waren vor Kummer und Traurigkeit erschöpft. Er ließ sie schlafen, entfernte sich und betete noch einmal.

Dann kam er zu seinen Jüngern zurück und sagte: „Ach, ihr wollt weiterschlafen? Jetzt ist die Stunde gekommen. Ich werde ausgeliefert. Steht auf, lasst uns gehen. Der Verräter ist schon da.“

(nach Mk 14,27–42; Mt 26,31–46; Lk 22,31–46)



④ Die Verhaftung

Während Jesus mit den Jüngern sprach, näherten sich Tempelwachen und römische Soldaten. Sie waren mit Schwertern und Stangen bewaffnet. Judas führte sie an. Er hatte mit den Bewaffneten ein Zeichen vereinbart. Er sagte: „Den Mann, den ich zur Begrüßung küssen werde, müsst ihr festnehmen.“ Judas lief direkt auf Jesus zu. „Sei gegrüßt, Herr!“, sagte er mit lauter Stimme und gab Jesus einen Kuss. Jesus antwortete: „Judas, mit einem Kuss verrätst du mich?“ Als die Jünger merkten, was geschah, wollten sie Jesus helfen. Einer von ihnen schlug dem Diener eines Hohepriesters ein Ohr ab.

„Hört auf damit!“, sagte Jesus. Er berührte das Ohr und heilte den Mann.

Zu den Tempelwachen sagte er: Tag für Tag war ich bei euch im Tempel.

Warum habt ihr mich nicht dort festgenommen? Jetzt ist eure Stunde, jetzt hat die Finsternis die Macht.“

Darauf nahmen die Soldaten Jesus fest und führten ihn ab.

Sie brachten ihn in das Haus eines Hohepriesters.

Die Jünger flohen vor Angst in die Dunkelheit.

(nach Mk, 14,53–65; Mt 26,47–56; Lk 22,47–53)





Passion und Auferstehung – Standbild (8)

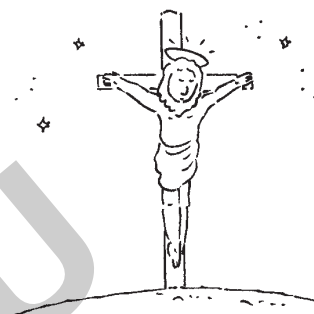
9 Der Tod Jesu

Um die Mittagszeit verfinsterte sich der Himmel. Um 15 Uhr verdunkelte sich die Sonne. Jesus schrie: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ Einer von den Leuten, die dabeistanden, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann starb er. Im selben Moment riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich.

Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: „Es ist wahr, dieser Mensch war Gottes Sohn!“

Auch einige Frauen, die Jesus gedient hatten, sahen von Weitem zu. Unter ihnen war auch Maria, die Mutter Jesu. Außerdem waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und Salome in der Nähe.

(nach Mk 15,33–41; Mt 27,45–56; Lk 23,44–49)



10 Das Begräbnis Jesu

Abends ging Josef, ein Mitglied des Hohen Rats, zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam Jesu. Josef hatte dem Beschluss, Jesus zu kreuzigen, nicht zugestimmt. Auch er wartete auf das Reich Gottes.

Pilatus war überrascht, dass Jesus schon gestorben war. Er ließ den Hauptmann kommen. Als er vom Hauptmann erfuhr, dass Jesus schon tot war, überließ er Josef den Leichnam. Josef kaufte ein Leinentuch. Er nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabs und ging weg.

Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und Salome beobachteten, wohin Jesus gelegt wurde. Anschließend gingen sie nach Hause. Dort bereiteten sie gut riechende Salben und Öle zu. Am nächsten Tag, dem Sabbat, hielten sie die Ruhe ein, die vom Gebot vorgeschrieben war.

(nach Mk 15,42–47; Mt 27,57–61; Lk 23,50–56)





Name _____

Datum _____

Tod und Auferstehung Jesu

Lies die Wörter. Ordne die Wörter den Bildern zu und schreibe sie auf die Zeilen.

Anfang

Wut

Sterben

Angst

Hoffnung

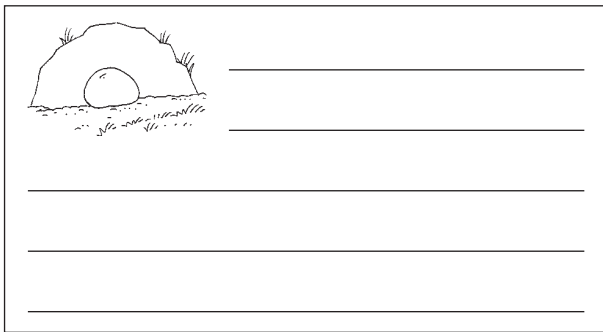
Licht

Verzweiflung

Freude

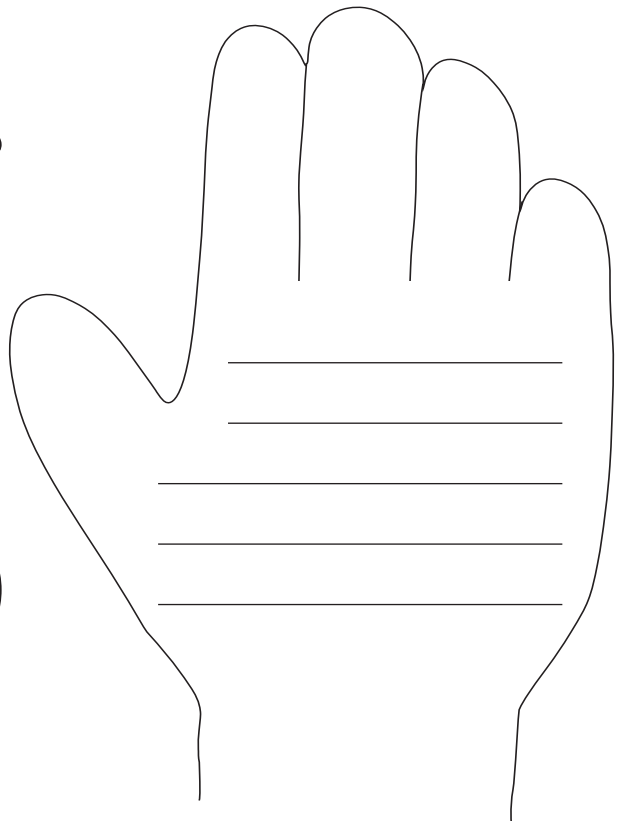
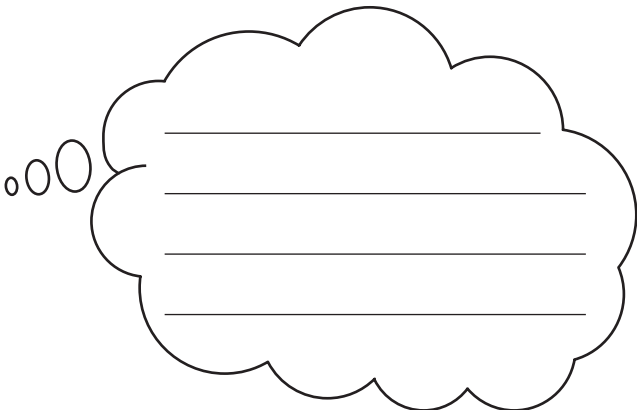
Mut

Trauer



Was könnte den Jüngern nach dem Tod Jesu durch den Kopf gehen?
Schreibe in die Denkblasen.

Was können die Jünger nach der Auferstehung Jesu tun?
Wie können sie neu beginnen?
Schreibe in die Hand.





Wunder Jesu – Gruppenpuzzle (2)

Der blinde Bartimäus

Bartimäus saß wie jeden Tag am Straßenrand vor dem Stadttor von Jericho. Er war blind und sehr arm. Weil er nicht sehen konnte, fand er keine Arbeit und musste betteln gehen. Jeden Tag gingen Händler mit ihren Waren, Hirten, Bauern und Soldaten an ihm vorbei. Sie beachteten ihn nicht. Manche von ihnen zeigten mit dem Finger auf ihn und verspotteten ihn.

Eines Tages hörte Bartimäus, dass viele Leute näherkamen. Sie redeten alle durcheinander und waren sehr aufgeregt. Die Stimmen der Menschen klangen anders als sonst.

Bartimäus nahm all seinen Mut zusammen und fragte die Leute: „Was ist los?“

Die Leute antworteten ihm: „Jesus kommt vorbei!“

Da freute sich Bartimäus sehr. „Jesus ist da!“, dachte er. „Er wird mich hören! Er wird nicht an mir vorbeigehen!“

Bartimäus rief laut: „Jesus, Jesus, hörst du mich? Jesus, hilf mir!“

Die Leute ärgerten sich über Bartimäus, weil er so laut schrie. „Halt den Mund! Du störst!“, riefen sie böse.

Doch Bartimäus schrie noch lauter: „Jesus! Jesus, hilf mir!“

Jesus hörte Bartimäus. Er sagte zu den Leuten: „Ich höre einen Mann rufen!

Der Mann soll zu mir kommen!“

Mehrere Menschen liefen zu Bartimäus und sagten zu ihm: „Jesus möchte dich sehen. Du sollst zu ihm kommen. Habe Mut und gehe zu ihm hin!“

Da sprang Bartimäus auf, warf seinen alten Mantel weg und lief auf Jesus zu.

Jesus fragte ihn: „Was kann ich für dich tun?“

Bartimäus war froh. Er hatte schon so lange darauf gewartet, dass ihm jemand zuhört

und ihm hilft. Er antwortete: „Jesus, du kommst von Gott. Du kannst Menschen gesund machen. Ich möchte sehr gerne gesund werden und wieder sehen können!“

Da sagte Jesus: „Du glaubst daran, dass ich dir helfen kann.

Deshalb sollst du wieder sehen können! Du sollst befreit werden aus der Dunkelheit.“

Im gleichen Augenblick konnte Bartimäus wieder sehen.

Er war überglücklich. „Bei dir bleibe ich!“, rief er.

Von da an folgte er Jesus auf seinem Weg.

Die Menschen, die bei Jesus und Bartimäus standen, fühlten mit Bartimäus.

Sie spürten: Gott will, dass alle Menschen glücklich sind.

(nach Mk 10,46–52)





Name _____

Datum _____

Gleichnisse – Comic (1)

Das verlorene Schaf (1)

Lies das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Ein Gleichnis ist eine Geschichte, in der beschrieben wird, wie Gott und sein Reich sind.

Zu Jesus kamen Zöllner und Sünder. Darüber waren die Pharisäer und die Schriftgelehrten waren entsetzt. Sie sagten: „Jesus gibt sich mit den Sündern ab. Er isst sogar mit ihnen!“

Da erzählte Jesus ein Gleichnis. Er sagte: „Es war einmal ein Hirte, der hatte 100 Schafe. Er kannte alle seine Tiere. Er hatte sie sehr lieb und kümmerte sich sehr gut um sie. Jeden Abend zählte der Hirte seine Schafe. Doch an einem Abend zählte er nur 99 Schafe. Er erschrak. Ein Schaf fehlte! Der Hirte machte sich große Sorgen. Er machte sich auf den Weg, um das fehlende Schaf zu suchen. Seine 99 anderen Schafe ließ er bei seinem Hund zurück.

Der Hund sollte in der Zwischenzeit gut auf sie aufpassen.

Der Hirte suchte sehr lange. Er wanderte weit von seiner Herde weg.

Immer wieder rief er sein Schaf. Als er schon fast aufgeben wollte, hörte er ein vertrautes Geräusch. Es war sein Schaf! Es hatte sich in dornigem Gestrüpp verfangen und blökte traurig.

Der Hirte freute sich riesig. Er hatte sein Schaf wiedergefunden! Er hob das Schaf hoch und trug es zurück nach Hause zu seiner Herde.

Zuhause angekommen, rief der Hirte alle seine Nachbarn und Freunde zusammen. Überglücklich erzählte er ihnen:

„Mein Schaf war verloren. Ich habe es gesucht und ich habe es wiedergefunden! Freut euch alle mit mir!“

Dann sagte Jesus: „Gott ist wie der gute Hirte. So wie der gute Hirte für jedes seiner Schafe sorgt, ist Gott für alle Menschen immer da.“

(nach Lk 15,1–7)



Hast du auch schon einmal etwas gesucht und wiedergefunden?

Denke dir ein eigenes Gleichnis von etwas Verlorenem aus. Schreibe es auf.

Stelle dein Gleichnis deinen Mitschülern vor.

Welches Gleichnis deiner Mitschüler gefällt dir?

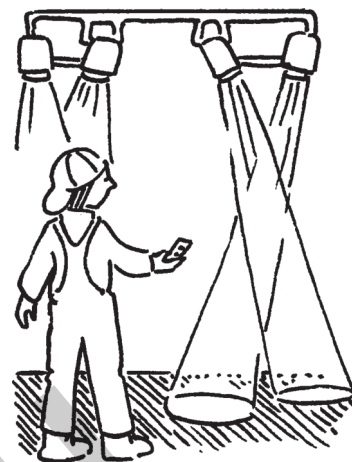


Gleichnisse – Kinositz (2)

Der barmherzige Samariter (2)

Theater

- 1 Lest euch das Gleichnis noch einmal gut durch.
- 2 Verteilt dann die Rollen: überfallener Mann, Priester, Levit, Samariter, Wirt.
- 3 Stellt nun das Gleichnis vom barmherzigen Samariter als Theaterstück dar.
- 4 Überlegt euch, welchen Text ihr sprechen möchtet. Überlegt euch auch, welche Dinge ihr für euer Theaterstück braucht.
- 5 Übt das Theaterstück, damit ihr es vor der Klasse aufführen könnt.



Bilder

- 1 Lest euch das Gleichnis noch einmal gut durch.
- 2 Malt nun gemeinsam Bilder zum Gleichnis des barmherzigen Samariters.
- 3 Verwendet für eure Bilder große Papierbögen, Wachsmalstifte, dicke Filzstifte oder Wasserfarben.
- 4 Übt eure Präsentation: Zwei von euch lesen die Geschichte vor. Die anderen von euch zeigen die Bilder in der richtigen Reihenfolge.
- 5 Präsentiert euer Ergebnis vor der Klasse.



Musik

- 1 Lest euch das Gleichnis noch einmal gut durch.
- 2 Überlegt euch dann, welche Instrumente zum Gleichnis passen.
- 3 Stellt nun das Gleichnis mit verschiedenen Instrumenten dar.
- 4 Übt eure Präsentation: Zwei von euch lesen die Geschichte vor. Die anderen von euch spielen die Instrumente dazu.
- 5 Präsentiert euer Ergebnis für der Klasse.





Name _____

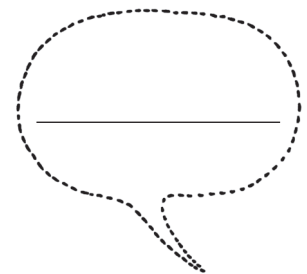
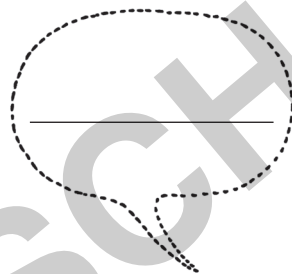
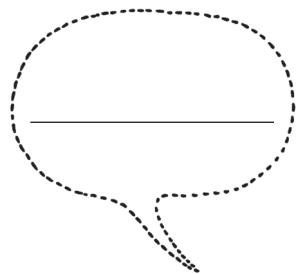
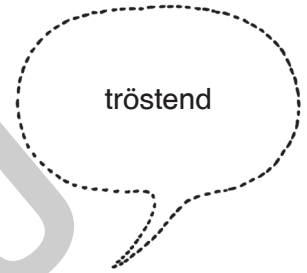
Datum _____

Begegnungen mit Jesus (2)

Wie haben die Begegnungen mit Jesus die Menschen verändert?
Sprecht in der Klasse darüber.

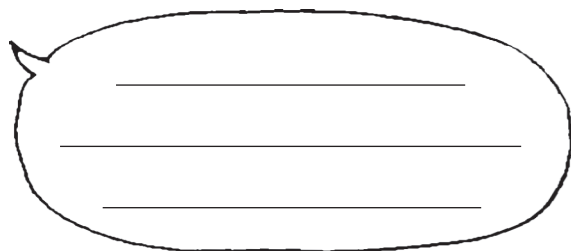
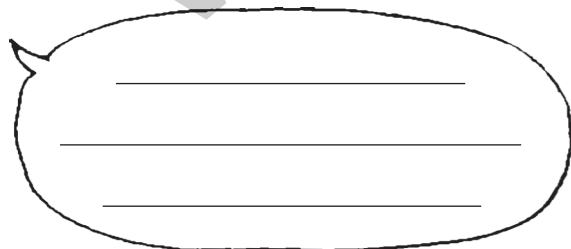
Bildet Dreiergruppen.
Sammelt Wörter, die beschreiben, wie Jesus zu den Menschen war.

Jesus war ...

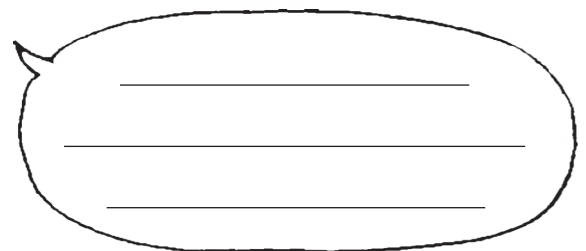
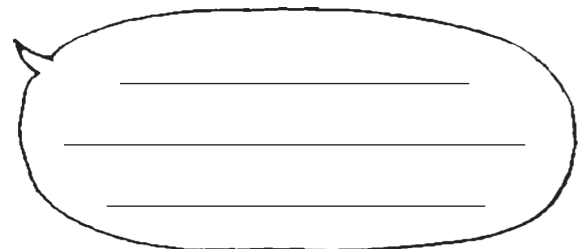


Stellt euch nun vor, ihr könntet euch mit Jesus unterhalten.
Was würdet ihr ihm sagen? Welche Fragen hättet ihr an ihn? Was würdet ihr euch von ihm wünschen?
Was würde uns Jesus sagen? Was würde er uns wünschen?
Schreibt in die Sprechblasen.

Unsere Worte an Jesus



Jesu Worte an uns





Name _____

Datum _____

Das Vaterunser – Puzzle

Das Vaterunser ist das bekannteste Gebet der Christen. Viele Christen nennen es auch „Das Gebet des Herrn“.

Das Vaterunser verbindet Christen auf der ganzen Welt miteinander. Das Gebet wurde in viele Sprachen übersetzt. Es wird in jedem Gottesdienst gebetet.

In der Bergpredigt im Neuen Testament steht, dass Jesus das Vaterunser mit seinen Jüngern gesprochen hat. Er hat ihnen damit das Beten beigebracht.

Setze das Vaterunser-Puzzle zusammen und klebe es auf ein Extrablatt.

Vergleiche mit deinem Nachbarn.



und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft



geheiligt werde dein Name.

Dein Wille
geschehe,

Dein Reich komme.

Vater unser im Himmel,

wie im Himmel,
so auf Erden.

wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.

Unser tägliches Brot
gib uns heute.

Amen.

sondern erlöse uns von
dem Bösen.

Und führe uns nicht
in Versuchung,

Und vergib uns
unsere Schuld,



Wer wird Jesus-Millionär? – Quiz

Spielanleitung

- Die Schüler bilden Kleingruppen.
- Innerhalb ihrer Gruppe wählen sie einen Quizmaster aus, der ihnen die Fragen stellt.
- Der Quizmaster erhält die Kärtchen. Welche Antwort die richtige ist, erkennt er daran, dass der Begriff hervorgehoben ist.
- Nur diejenigen Schüler, die die richtige Antwort gegeben haben, dürfen weiterspielen.
- Ziel ist es, alle Fragen zu beantworten und Bibelmillionär zu werden.



<p>50-Euro-Frage Wo ist Jesus geboren?</p> <p>a) Nazareth c) Jerusalem b) Jericho d) Bethlehem</p>	<p>4.000-Euro-Frage Welches Fest wollte Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem feiern?</p> <p>a) Sabbat c) Chanukka b) Pessach d) Sukkot</p>
<p>100-Euro-Frage Welchen Beruf hatte Josef?</p> <p>a) Winzer c) Hirte b) Zimmermann d) Händler</p>	<p>8.000-Euro-Frage Wie nennt man die Geschichten, in denen Jesus Gott und sein Reich beschreibt?</p> <p>a) Fabeln c) Gleichnisse b) Parabeln d) Sagen</p>
<p>200-Euro-Frage Wie viele Jünger hatte Jesus?</p> <p>a) 15 c) 12 b) 20 d) 13</p>	<p>16.000-Euro-Frage Was ist das wichtigste Symbol der Christen?</p> <p>a) Herz c) Kerze b) Kreuz d) Engel</p>
<p>300-Euro-Frage Wer verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz?</p> <p>a) Pontius Pilatus c) Herodes b) Augustus d) Kajaphas</p>	<p>32.000-Euro-Frage Nach wie vielen Tagen ging Jesus zu seinem Vater in den Himmel?</p> <p>a) 40 c) 35 b) 30 d) 45</p>
<p>500-Euro-Frage Welcher Jünger hörte dreimal den Hahn krähen?</p> <p>a) Andreas c) Jakobus b) Judas d) Petrus</p>	<p>64.000-Euro-Frage Mit welcher Gruppe hatte Jesus oft Streit?</p> <p>a) Essener c) Zeloten b) Pharisäer d) Sadduzäer</p>
<p>1000-Euro-Frage Wovon erzählt Jesus in einem Gleichnis?</p> <p>a) barmherziger Levit c) alter Wein b) verlorener Bruder d) verlorenes Schaf</p>	<p>125.000-Euro-Frage Aus welchem Haus stammte Josef?</p> <p>a) Daniel c) Salomo b) Saul d) David</p>
<p>2.000-Euro-Frage Welches Fest ist den Christen am wichtigsten?</p> <p>a) Ostern c) Pfingsten b) Weihnachten d) Christi Himmelfahrt</p>	<p>500.000-Euro-Frage Welche Sprache hat Jesus im täglichen Leben gesprochen?</p> <p>a) Lateinisch c) Griechisch b) Aramäisch d) Hebräisch</p>
	<p>1.000.000-Euro-Frage Welcher Kaiser regierte in Rom, als Jesus geboren wurde?</p> <p>a) Tiberius c) Nero b) Caesar d) Augustus</p>

annte Maria Zerbe: Grundschulkindern auf den Spuren von Jesus
 Auer Verlag



Herodes

Als Jesus geboren wurde, herrschte König Herodes über Judäa, Galiläa und Samaria. Herodes regierte von 37 bis 4 vor Christus. Er war ein sehr grausamer Herrscher. Als er von den Sterndeutern erfuhr, dass ein neuer König geboren wurde, bekam er Angst um seinen Thron. Er ließ alle Jungen bis zum Alter von zwei Jahren töten. Da Maria und Josef mit Jesus nach Ägypten flohen, wurde Jesus nicht umgebracht.

Hohepriester

Der Hohepriester war zur Zeit Jesus der oberste Priester. Er hatte die Aufsicht über den Tempel, den Gottesdienst und die Priester. Er durfte als Einziger einmal im Jahr das Allerheiligste im Tempel betreten. Der Hohepriester war Vorsitzender des Hohen Rats und Sprecher des Volkes gegenüber den Römern. Den Prozess gegen Jesus leitete der Hohepriester Kaiphas.

Hoher Rat

Der Hohe Rat bestand aus 71 Mitgliedern: dem Hohepriester und den wichtigsten und vornehmsten Priestern, den Schriftgelehrten und den angesehensten Ältesten. Der Hohe Rat war das oberste Gericht. Er konnte Strafen, wie z. B. das Auspeitschen oder die Prügelstrafe, verhängen. Über Leben und Tod konnte der Hohe Rat aber nicht entscheiden. Da der Hohe Rat jedoch beschlossen hatte, Jesus zum Tode zu verurteilen, wurde Jesus zu Pontius Pilatus gebracht. Pontius Pilatus konnte als römischer Statthalter das Todesurteil aussprechen.

Jerusalem

Jerusalem ist eine der ältesten Städte der Welt. Die Stadt wurde etwa 3.000 vor Christus gegründet. Als Jesus sie besuchte, war sie also auch schon sehr alt. Jerusalem liegt in den Bergen Judäas zwischen Mittelmeer und Totem Meer.



Josef

Josef war der Mann von Maria, der Mutter Jesu. Er stammte aus dem Hause Davids und lebte in Nazareth. Josef war Zimmermann. Als Jesus geboren wurde, waren Josef und Maria noch nicht verheiratet. Da Jesus nicht Josefs Kind war, wollte Josef Maria eigentlich verlassen. Die Bibel erzählt, dass Josef im Traum ein Engel erschienen ist. Der Engel forderte Josef auf, Maria zu heiraten und bei Maria und Jesus zu bleiben.

Maria

Maria ist die Mutter von Jesus. Sie lebte gemeinsam mit Josef in Nazareth. Die Bibel erzählt, dass Maria der Erzengel Gabriel erschienen ist. Der Engel verkündete ihr die Geburt eines Sohnes. Er erklärte ihr, dass der Vater des Sohnes nicht Josef, sondern Gott ist. Er sagte Maria auch, dass sie ihren Sohn Jesus nennen soll. Maria brachte Jesus nach der Bibel in einem Stall in Bethlehem zur Welt.

